200 Jahre Regensburgische Botanische Gesellschaft 100 Jahre Bayerische Botanische Gesellschaft

Anläßlich der Jubiläen der beiden großen botanischen Gesellschaften in diesem Jahr hat der Naturwissenschaftliche Verein für Schwaben e.V. ein botanisch ausgerichtetes Heft herausgegeben und verbindet damit die herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläumsjahr an diese mit unserem Verein verbundenen Vereinigungen.

Die vorliegenden Beiträge handeln vom Lechtal, in dem die Gemeinschaftsexkursion im Rahmen des Festprogrammes beider Gesellschaften durchgeführt wird. Als Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben e.V., dessen Hauptforschungsschwerpunkt schon immer die großartige Landschaft des Lech war, freuen wir uns, daß durch diese Exkursion die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf die Schönheit der Natur, aber auch die Probleme im Lechtal gelenkt wird:

Der Lech war einst die großartigste Wildflußlandschaft in den Nordalpen und deren Vorland und hat für den Arten- und Biotopschutz eine einmalige Stellung in Mitteleuropa. An keinem anderen Alpenfluß sind die Wanderbewegungen von Pflanzen und Tieren so ausgeprägt. Der Lech ist heute der von der Wasser- und Energiewirtschaft am besten ausgebaute Fluß in den Nordalpen. Damit drohen die Zeugnisse einer jahrtausendelangen Evolution zu verfallen und international bedeutsame Lebensräume verloren zu gehen.

Möge die Exkursion im Jubiläumsjahr 1990 einen Beitrag dazu leisten, daß die verbliebenen Reste international bedeutsamer Gebiete, wie die Trockenrasen des Lechfeldes sowie die Fließwasserstrecken an der Litzauer Schleife und im oberen Lechtal/Tirol, in das Blickfeld einer breiten Öffentlichkeit rücken und die Notwendigkeit des Handlungsbedarfes für den Naturschutz im Lechtal verdeutlichen. N. M.

Das Lechtal – Zerfall einer übernationalen Pflanzenbrücke – dargestellt am Lebensraumverlust der Lechfeldhaiden

von Norbert Müller

1. Einleitung

Unter allen nordalpinen Flußtälern nimmt das Lechtal in Bezug auf die Häufigkeit und Konzentration von seltenen Pflanzen eine Sonderstellung ein. Betrachtet man die Verbreitungsmuster der Farn- und Blütenpflanzen der BRD (HAEUPLER u. SCHÖNFELDER 1988) so fällt auf, daß viele Sippen in ihren Teilarealen in den Alpen und der Alb nur über das Lechtal verbunden sind oder daß eine Reihe von Arten ihre Hauptverbreitung bzw. einen Verbreitungsschwerpunkt innerhalb der BRD im Lechtal haben. Diese Besonderheit des Lechtales soll im folgenden vereinfacht als „Pflanzenbrücke" bezeichnet werden.

Bereits 1962 machte BRESINSKY im Rahmen einer Arbeit über „Wald und Heide vor den Toren Augsburgs – Zerfall berühmter Naturschutzgebiete" auf den Arten- und Biotoprückgang von international bedeutsamen Schutzgebieten im unteren Lechtal aufmerksam.

Heute, nach knapp 30 Jahren, fällt die Bilanz nicht besser aus – im Gegenteil. Der unvermindert anhaltende Artenrückgang führt im Lechtal dazu, daß eine übernational bedeutsame Pflanzenbrücke zerfällt. International bedeutsame Schutzgebiete fallen einer fortlaufenden Entwertung anheim und drohen verloren zu gehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 94_2

Autor(en)/Author(s): Müller Norbert

Artikel/Article: 200 Jahre Regensburgische Botanische Gesellschaft, 100 Jahre Bayerische Botanische Gesellschaft 26